

Die Arbeiterklasse und der sozialistische Wettbewerb*)

Mit Energie, Tatkraft und Fleiß, vor allem aber mit vielen neuen Ideen und beispielhaften Initiativen haben die Werktätigen in allen Bereichen der Volkswirtschaft die Erfüllung der anspruchsvollen, realen Ziele des Planes 1977 in Angriff genommen. In ihren Programmen für den Wettbewerb 1977 bringen sie ihr Vertrauen zur Politik der Partei der Arbeiterklasse zum Ausdruck und dokumentieren das gewachsene Verantwortungsbewußtsein für die Wahrnehmung ihrer Rolle als gesellschaftlicher Eigentümer und Produzent.

Der sozialistische Wettbewerb trägt den objektiven Bedingungen des Sozialismus Rechnung, das heißt der politischen Macht der Arbeiterklasse, dem gesellschaftlichen Eigentum an den Produktionsmitteln, den ökonomischen Gesetzen, die es bewußt zu nutzen gilt. Er ist darauf gerichtet, daß die Arbeiterklasse immer mehr bewußt politisch, ökonomisch und kulturell tätig wird. Er ist das Feld, auf dem sich in hervorragender Weise das verantwortungsvolle Streben nach hohen ökonomischen Ergebnissen, die gewissenhafte und ehrliche Arbeit für die Gesellschaft als Kern der sozialistischen Lebensweise mit der schöpferischen Aneignung der Weltanschauung der Arbeiterklasse verbinden.

Im sozialistischen Wettbewerb

bestätigt sich die Arbeiterklasse als führende Klasse; denn hier verwirklicht sie die Losung: „Arbeite mit, plane mit, regiere mit!“

Auf dem IX. Parteitag wurde deshalb auch betont, daß der sozialistische Wettbewerb zum umfassendsten Feld des bewußten Wettstreits der Werktätigen um die Erfüllung der anspruchsvollen Pläne, um die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen geworden ist. Gerade hierbei bewähren sich solche für die Arbeiterklasse typischen Eigenschaften wie

Es geht um weitere Vertiefung der Intensivierung

Das geschieht im Prozeß der Lösung der Aufgaben, die uns bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft voranbringen. Es geht darum, die modernen Produktivkräfte zu entwickeln und rationell zu nutzen. Das aber verlangt, die sozialistische Intensivierung der Produktion weiter zu vertiefen und dabei vor allem den wissenschaftlich-technischen Fortschritt durchzusetzen.

Für die Entwicklung der Arbeiterklasse sind in unserer gegenwärtigen Etappe wichtige Aspekte zu beachten.

In der Zeit nach dem VIII. und IX. Parteitag der SED zeigt sich

hohe Organisiertheit und Disziplin, hohe politische und moralische Qualitäten und sozialistische Kollektivität. Immer mehr Arbeiter entwickeln im sozialistischen Wettbewerb solche Eigenschaften wie Schöpfertum und Initiative, internationalistisches Denken und Handeln, Drang nach Bildung und einer kulturreichen Lebensweise. Sozialistischer Wettbewerb und weitere Entwicklung der Arbeiterklasse sind daher direkt und auf sehr vielfältige Art und Weise miteinander verbunden.

Im Rechenschaftsbericht an den IX. Parteitag sagte Erich Honecker zur Entwicklung der Arbeiterklasse: „Wir werden dafür wirken, damit sie ihre schöpferischen Kräfte und ihren Einfluß auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens weiter verstärkt.“⁽¹⁾

ein Anwachsen der gesellschaftlichen Aktivität der Angehörigen der Arbeiterklasse. Dieses bewußte Handeln ist in hohem Maße das Ergebnis der ideologischen Arbeit der Partei und der vielfach gewonnenen Erfahrungen, daß sich gut< Arbeit für jeden einzelnen aus zahlt. All das förderte bei den Werktätigen die Erkenntnis über wichtige Volkswirtschaftliche und politische Zusammenhänge, auf deren Basis sich der Raum für Verantwortungsbewußtsein, Optimismus und schöpferische Initiative beträchtlich erweiterte. Genoss< Kurt Hager hob auf der Konferenz der Gesellschaftswissenschaftler hervor: „Zu den bedeutendsten Resultaten de

*)Für die Teilnehmer des Parteilehrjahres